

Tekst 1

Lees de onderstaande tekst en geef in het Nederlands antwoord op de vragen.

Harry-Potter-Nacht

Der 30. September und der 1. Oktober 2005 waren ganz besondere Tage in Deutschland. Nein, falsch! Ganz besonders war die Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober! Der Grund: Am 1. Oktober 2005 startete der Verkauf von „Harry Potter und der Halbblutprinz“ von J.K. Rowling. Das ist der 6. Band von „Harry Potter“ in deutscher Sprache. Am Abend des 30. September war ganz Deutschland im Harry-Potter-Fieber. Die Harry-Potter-Fans wollten nicht nur einfach auf ihren neuesten Harry-Potter warten: Sie wollten feiern! In Potter- und Hexenkostümen haben sie Zauberpartys gefeiert und bei Kerzenlicht aus den ersten Harry-Potter-Bänden vorgelesen.

Zahlreiche Potter-Fans wollten nicht bis zum Morgen auf den 6. Band warten – und das mussten sie auch nicht. Sie konnten ihn schon vorher kaufen, denn viele Buchhandlungen in ganz Deutschland öffneten schon in der Nacht zum 1. Oktober um 00:01 Uhr.

Wer nicht in der Buchhandlung kaufen wollte, hat den neuen „Harry Potter“ einfach beim Verlag bestellt. Die Deutsche Post hat dann noch in der Nacht zwischen 00:00 und 2:00 Uhr mehr als 100 000 Harry-Potter-Bücher direkt nach Hause gebracht. Viele Potter-Fans – Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene – haben in dieser Nacht nicht mehr geschlafen; sie haben sofort mit dem Lesen begonnen.

1. Wat was heel bijzonder op 30 september en 1 oktober?
2. Sinds wanneer kun je het boek Harry Potter en de Halfbloedprins in het Duits kopen?
3. Wat hebben de Harry Potter fans 's avonds op 30 september gedaan?
4. Wanneer kunnen de Harry Potter fans naar de boekenwinkel gaan en het boek van Harry Potter kopen?
5. Wie heeft de lezers het nieuwste boek van Harry Potter thuis geleverd?

Tekst 2:

Lees de onderstaande tekst. Maak vervolgens de opdrachten

Schule einmal anders

Ein Klassenzimmer, 30 Schüler, vorne an der Tafel steht der Lehrer und unterrichtet. So sieht normalerweise Schule aus. Oder vielleicht doch nicht immer?

Es geht nämlich auch anders: die „Web-Individualschule“ hat keine Klassenräume, keinen Pausenhof und keine Tafeln. Hier findet der Unterricht nur über den Computer statt. Manche Schüler, deren Eltern zum Beispiel beruflich für längere Zeit ins Ausland müssen, können keine normale Schule in Deutschland besuchen. Sie fehlen zu lange im Unterricht und irgendwann sind ihre Wissenslücken zu groß. Diese Kinder und Jugendlichen haben aber meistens – wo auch immer sie gerade auf der Welt sind – einen Internetanschluss. Und das reicht, um an der Internetschule unterrichtet zu werden.

In dieser Schule bekommt jeder Schüler seinen eigenen Lernplan per E-Mail zugeschickt. Das sind Aufgaben aus verschiedenen Themengebieten. Der Schüler lässt sich soviel Zeit, wie er braucht. Er sendet dann die Aufgaben zurück, wenn er fertig ist. Danach erhält er sein nächstes „Lernpaket“.

Das Besondere dabei ist, dass die Schüler nicht einfach irgendwelche Standardaufgaben bekommen. Nein – jeder Schüler bekommt Übungen, die nur für ihn gemacht wurden. Zum Beispiel berechnet dann ein Fußball-Fan, wie man schießen muss, um das Tor zu treffen. Ein Schüler, der sich für Autos interessiert, lernt, wie ein Automotor funktioniert. Schüler, die Computerspiele mögen, schreiben Aufsätze darüber, warum es Altersgrenzen für viele Spiele gibt. Und so ist Lernen kein „trockener Unterricht“, sondern es bedeutet, mehr über interessante Themen zu erfahren.

Manche Leute kritisieren, dass Kinder dabei allein vor dem Computer lernen. Sie meinen, dass man in der Schulzeit auch lernen soll, mit anderen zusammen zu arbeiten – so etwas lernt man in der Internet-Schule tatsächlich nicht.

Für die Prüfung können sich die Schüler grundsätzlich an jeder Schule anmelden. Diese Schule muss natürlich die passende Abschlussprüfung anbieten. Die Abschlussprüfung selber findet also nicht im Internet statt. Wie normale Schüler müssen die Web-Individualschüler eine Prüfung an einer staatlichen Schule mitschreiben. Die Internet-Schüler machen sich hier aber keine Sorgen: Bis jetzt haben alle ihre Prüfungen bestanden und keiner musste sie wiederholen.

Welke zin is juist?

- A De Web-Individualschule bestaat, omdat sommige gezinnen lang in een ander land wonen.
- B De Web-Individualschule bestaat, omdat jongeren steeds minder kennis hebben.
- C De Web-Individualschule bestaat, omdat jongeren tegenwoordig internetaansluiting hebben.

Welke zin is juist?

- A De leerlingen maken de opdrachten op hun eigen tempo.
- B De leerlingen hebben meer tijd nodig dan andere leerlingen.
- C De leerlingen maken een eigen leerplan.

Welke zin is juist?

- A De opdrachten op de Web-Individualschule sluiten aan bij de interesses van de leerlingen.
B Op de Web-Individualschule krijgen de leerlingen standaardopdrachten
C Op de Web-Individualschule zijn de opdrachten hetzelfde als op normale scholen.

Welke zin is juist?

- A Mensen met kritiek op de school vinden dat leren op de computer saai is.
B Mensen met kritiek op de school vinden dat je onder schooltijd meer feiten moet leren.
C Mensen met kritiek op de school vinden dat leerlingen ook moeten leren samenwerken.

Welke zin is juist?

- A De leerlingen van de Web-Individualschule maken de toetsen op normale scholen.
B De leerlingen van de Web-Individualschule maken de toetsen op het internet.
C De leerlingen van de Web-Individualschule maken de toetsen op bijzondere scholen.

Welke titel past er bij de tekst.

- A Het leren met de Web-Schule heeft voordelen
B Het leren met de Web-Schule heeft weinig succes
C Het leren met de Web-Schule krijgt weinig kritiek

Tekst 3:

Lena
Alter: 14 Jahre
Größe: 1 Meter 60
Gewicht: 49 Kilogramm
Haarfarbe: dunkelblond
Interessen: Sport, Musik, Computer ("besonders mailen")
Lieblingsessen: Nudeln, Backfisch
Was sie nicht mag: Eier
Lieblingsfächer: Sport, Englisch, Mathematik, Deutsch
Hassfächer: keins
Lektüre: Jugendbücher (Erlebnis- und Lebensberichte)

Unterrichtszeit: 30 Stunden à 45 Minuten

wöchentlich, von montags bis freitags

Weckzeit: 6 Uhr 20

Unterrichtsbeginn: 7 Uhr 45

Unterrichtsschluss: um 13 Uhr 05

Schulweg: 5 Minuten Busfahrt, 2 Minuten Fußweg

Fernsehen: in der Woche 30-60 Minuten täglich, "am Wochenende hängt es vom Wetter und vom Programm ab"

Zeit für Hausaufgaben: 90 Minuten am Tag ("Das Lernen fällt mir relativ leicht!")

Zeit ins Bett zu gehen: um 21 Uhr, danach 1-2 Stunden Bettlektüre

Quelle des Textes: JUMA 1/2003 (www.juma.de).

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Bundesverwaltungsamts,
Zentralstelle für Auslandsschulwesen.

- 1- Um wieviel Uhr steht Lena auf?
- 2- Welches Essen mag sie nicht?
- 3- Wieviel wiegt sie?
- 4- Wann geht sie schlafen?
- 5- Welche sind ihre Hobbys?
- 6- Wann endet der Unterricht?
- 7- Hat sie helle Haare?
- 8- Hasst sie Fächer?